

Die Anfangssätze des Dialogs bekräftigen, daß in diesem Teil des L. d. die grundlegende theoretische Diskussion stattfindet.

B. Der anonyme Liber decennalis MS 1413 der Bibliotheca Angelica

Ch. H. Haskins machte vor längerer Zeit auf einen komputistischen Traktat aufmerksam, enthalten im MS 1413 der Bibliotheca Angelica, Rom, fol. 1—24. Er trägt den Titel „Liber decennalis in modum dialogi compositus“ und unternimmt eine Korrektur der dionysianischen Ära; seine Schrift wird in das 12. Jahrhundert datiert²³⁾.

Haskins war nicht der erste, der den Liber decennalis MS 1413 der Bibliotheca Angelica kannte und beschrieb. Zunächst führte ihn Bethmann mit wenigen Worten in seinem italienischen Forschungsbericht auf²⁴⁾, ihm folgte Narducci im Handschriftenkatalog der Angelica²⁵⁾. Doch erst durch Haskins' Beschreibung gelangte der anonyme Liber decennalis zur Kenntnis eines größeren Publikums, wurde dann in einigen französischsprachigen Beiträgen erwähnt²⁶⁾, bis ihm A.-D. v. den Brincken die bisher letzte und ausführlichste Besprechung im DA 17 zuteil werden ließ²⁷⁾. Mit dem Verweis auf v. den Brincken darf die weitere Kenntnis des Liber decennalis der Angelica-Hs. hier vorausgesetzt werden²⁸⁾.

Seit Bethmann und bis in die jüngste Gegenwart galt der Verfasser des Liber decennalis der Angelica-Hs. als unbekannt²⁹⁾. Noch v. den Brincken glaubte keine einer Identifikation dienlichen Anhaltspunkte finden zu können³⁰⁾. Der erste, der, unter Hinweis auf v. den Brinckens Beschreibung, Siebert als Autor in Betracht zog, ohne freilich den Nachweis zu führen, war R. Witte³¹⁾; von ihm angeregt, versprach zuletzt J. Beumann der Frage nachzugehen³²⁾.

²³⁾ Charles Homer Haskins, *Studies in the History of Mediaeval Science* (1924) S. 84 u. Anm. 10.

²⁴⁾ Im Arch. d. Ges. 12 (1872) S. 376 beschreibt er ihn als „Anonymi liber decennalis de temporibus, Anweisung zur Chronologie, in Fragen und Antworten“.

²⁵⁾ Henricus Narducci, *Catalogus codicum manuscriptorum . . in Bibliotheca Angelica, olim coenobii sancti Augustini de urbe* 1 (1893) S. 596 f.

²⁶⁾ A. van de Vyver, *Les œuvres inédites d'Abbon de Fleury*, *Revue bénédictine* 47 (1935) S. 157; A. Cordoliani, *Abbon de Fleury, Hériger de Lobbes et Gerland de Besançon sur l'ère de l'incarnation de Denys le Petit*, *RHE* 44 (1949) S. 469; Patrice Cousin, *Abbon de Fleury-sur-Loire* (1954) S. 88 Anm. 46.

²⁷⁾ Anna-Dorothee v. den Brincken, *Marianus Scottus*. Unter besonderer Berücksichtigung der nicht veröffentlichten Teile seiner Chronik, *DA* 17 (1961) S. 191—238. Anhang: Kritik an Marianus Scottus und anderen Chronologen im „Liber decennalis in modum dialogi compositus“ von 1092, S. 231—238.

²⁸⁾ v. den Brincken, *DA* 17, S. 231 Anm. 4 setzt ihre Entstehungszeit etwas später, um 1200, an.

²⁹⁾ Nur Cousin, *Abbon* S. 88 Anm. 46 unternimmt eine versehentliche Zuweisung des Liber decennalis an Robert von Hereford.

³⁰⁾ v. den Brincken, *DA* 17, S. 231.

³¹⁾ *Catalogus Sieberti*, Anhang S. 147.

³²⁾ Jutta Beumann, *Siebert von Gembloux und der Traktat de investitura episcoporum* (Vorträge u. Forschungen, Konstanzer Arbeitskreis für ma. Geschichte, Sonderbd. 20, 1976) S. 19 Anm. 61.